



NATUR *im* GARTEN

BURGENLAND

Der Weg zur Plakette

SEIEN SIE
TEIL DER
BEWEGUNG!

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



WIR leben Land

Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union





Gärten bieten als Rückzugsorte nicht nur Platz für Erholung, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Es freut mich besonders, dass immer mehr Gartenbesitzer:innen auf eine naturnahe Gestaltung setzen und so die Artenvielfalt und das ökologische Gleichgewicht in ihrer Region fördern. Die vom Burgenländischen Bildungswerk initiierte „Natur im Garten“-Plakette zeichnet all jene aus, die ihr persönliches Stück Natur in einen wertvollen Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Insekten verwandeln. In dieser Broschüre erfahren Sie, wie Sie selbst Teil dieser Bewegung werden können – mit praxisnahen Informationen über nachhaltiges und ökologisch wertvolles „Gart’In“. Ich möchte Sie herzlich einladen, sich inspirieren zu lassen und die Gestaltungsvielfalt von Wildstrauchhecken, Naturwiesen und Kräuterrasen zu entdecken. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass das Burgenland weiterhin eine blühende Region der Vielfalt bleibt, in der sich Mensch und Natur gleichermaßen wohlfühlen.



Anja Haider-Wallner
Landeshauptmann-Stellvertreterin



NATUR IM GARTEN BURGENLAND

„Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er erfordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten ist, Zeit, Zuwendung und Raum.“

Impressum:

Medieninhaber: Land NÖ, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten | Redaktion: K. Batakovic, C. Wundrak | Text: C. Wundrak | Fotos: Natur im Garten, A. Haiden, shutterstock, Pixabay | Gestaltung: ARTelier wagner, 1070 Wien | Druck: Rötzer Druck | April 2024



DIE PLAKETTE VON „NATUR IM GARTEN“

Haben Sie einen Naturgarten?

Dann kann die „Natur im Garten“ Plakette auch Ihren Gartenzaun schmücken! Die „Natur im Garten“ Plakette ist eine Auszeichnung für naturnahe Gärten. Wenn Ihr Garten die wichtigsten Naturgartenkriterien erfüllt, dann setzen Sie mit der Plakette ein sichtbares Zeichen für nachhaltiges Gärtnern sowie vielfältige und ökologisch wertvolle und naturnahe Gartengestaltung.

Die Plakette wird im Rahmen einer persönlichen Gartenberatung vor Ort gegen einen Selbstbehalt verliehen.

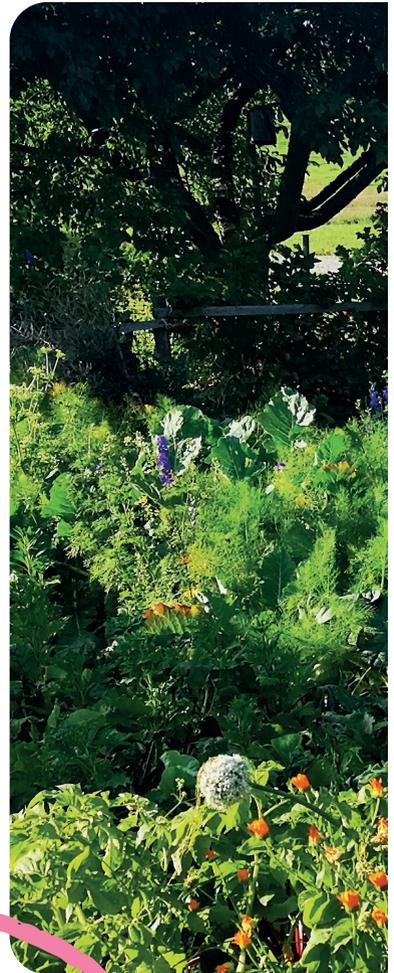
Anmeldung beim

„Natur im Garten Burgenland“:

+43 (0) 2682/62282 oder

burgenland@naturimgarten.at

Wir freuen uns, auch Ihnen in Ihrem Garten die Gartenplakette überreichen zu dürfen!



Weitere Infos auch unter:





SEIEN SIE
TEIL DER
BEWEGUNG!

*„Alles, was gegen die Natur ist,
hat auf Dauer keinen Bestand.“*





DIE „NATUR IM GARTEN“ KRITERIEN IM ÜBERBLICK.

KERNKRITERIEN (müssen zur Gänze erfüllt werden)

- Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide*
- Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger
- Verzicht auf Torf

*Erlaubt sind Pflanzenschutzmittel, die der EU-Bio-Verordnung oder den „Natur im Garten“ Kriterien entsprechen.

NATURGARTENELEMENTE (müssen teilweise erfüllt werden)

- Wildsträucher
- Wildblumenwiese
- Kräuterrasen
- Zulassen von Wildwuchs
- Wildes Eck
- Sonderstandorte (feucht, trocken)
- Standortgerechte Bäume
- Blumen und blühende Stauden

BEWIRTSCHAFTUNG & NUTZGARTEN

(müssen teilweise erfüllt werden)

- Kompost/Wurmkiste/Bokashi
- Nützlingsunterkünfte
- Regenwassernutzung
- Umweltfreundliche Materialwahl
- Mulchen
- Gemüse- & Kräutergarten
- Obstgarten & Beerensträucher
- Mischkultur/Fruchtfolge/Gründüngung



DIE KERNKRITERIEN.

Die drei Kernkriterien bilden die Grundlage für „Natur im Garten“ und daher muss hier jedes Kriterium zur Gänze erfüllt werden.

1. VERZICHT AUF CHEMISCH-SYNTHEMISCHE PESTIZIDE

Vorbeugender Pflanzenschutz bildet die Grundlage naturgemäßen Gärtnerns. Von der Auswahl robuster Pflanzen über einen lebendigen Bodenaufbau bis hin zur Förderung von Nützlingen. Erst als Maßnahme letzter Wahl kommen in einem Naturgarten nur biokonforme Pflanzenschutzmittel zum Einsatz (diese entsprechen der EU-Bio-Verordnung oder den Kriterien des „Natur im Garten“ Gütesiegels).

2. VERZICHT AUF CHEMISCH-SYNTHEMISCHE DÜNGER

Kompost, Jauchen, Komposttees, Mulchen und Gründüngung halten den Boden gesund und lebendig. Die Pflanzen werden dadurch ausgewogen organisch ernährt – die beste Voraussetzung für kräftiges und gesundes Pflanzenwachstum. Falls notwendig, kommen organische Dünger zum Einsatz.



3. VERZICHT AUF TORF

Moore sind große CO₂ Speicher und ökologisch sehr wertvolle Landschaften. Sie werden durch den Abbau von Torf zerstört. Zudem haben torfhaltige Produkte sehr lange Transportwege hinter sich. Daher wird im Naturgarten weder im Gartenbereich noch für Topfpflanzen Torf verwendet. Bei der Verwendung von fertigen Pflanzenerden ist darauf zu achten, dass die angebotenen Erdmischungen keinen Torf enthalten.



NATURGARTENELEMENTE.

Der Garten ist etwas Lebendiges – er verändert und entwickelt sich ständig. Daher kann jedes Kriterium gewichtet bewertet werden - in „ansatzweise erfüllt“ (*) oder „zur Gänze erfüllt“ (**). Jedes * zählt! Es müssen mindestens 7 * bei den Naturgartenelementen und 5 * bei der Bewirtschaftung erreicht werden.

WILDGEHÖLZE/WILDSTRAUCHHECKEN

Eine vielfältige Wildstrauchhecke ist ein wichtiger Lebensraum für Insekten, Vögel und Säugetiere, denen sie Unterschlupf und Nahrung bietet.

* Hecken, Sträuchergruppen bestehen nur aus einer oder zwei verschiedenen einheimischen/regionaltypischen oder ökologisch wertvollen Gehölzarten. Bei kleinen Gärten können auch heimische/regionaltypische oder ökologisch wertvolle Solitärsträucher bewertet werden.

** Die Wildstrauchhecke oder Sträuchergruppe besteht aus mindestens drei verschiedenen einheimischen/regionaltypischen Gehölzarten und kann durch ökologisch wertvolle Gehölzarten ergänzt werden. Eine Ausgewogenheit im Garten muss ersichtlich sein.

IN EINER BUNTEN MISCHECKE FINDEN VIELE HEIMISCHE TIERE NAHRUNG: 62 VOGELARTEN FRESSEN DIE BEEREN VOM HOLUNDER UND 33 SÄUGETIERE ERNÄHREN SICH VON HASELNÜSSEN.



WILDBLUMENWIESE/NATURWIESE

Eine Blumenwiese ist ein wichtiger Beitrag zur Artenvielfalt. Außerdem sind Wiesenpflanzen für Nützlinge unersetzlich. Schon kleinere Wiesenflächen sind ein wichtiges Naturgartenelement. Beim Kauf von Saatgut sollten heimische Wildblumenmischungen bevorzugt werden.

- * Sehr kleinflächige Wiesenbereiche, Wildblumeninseln im Rasen.
- ** Wildblumenwiesen werden höchstens zweimal im Jahr gemäht. Es kann sich um großflächige Naturwiesen handeln.



KRÄUTERRASEN/NATURRASEN

- * Im Rasen sind nur vereinzelt Kräuter vorhanden (wie Löwenzahn oder Gänseblümchen).
- ** Der Naturrasen besteht aus einer Mischung aus Gräsern und mindestens fünf Kräutern wie Gänseblümchen, Schafgarbe, Kriechender Günsel, Gundelrebe, Echte Braunelle, Wegerich, ...

ZULASSEN VON WILDWUCHS

Pflanzen, die von selbst kommen, bereichern die Vielfalt, bedecken und schützen den Boden und locken Nützlinge an.

- * Wildblumen am Heckensaum, in Beeten oder in Fugen von Bodenbelägen gibt es nur ansatzweise.
- ** Bei Hecken besteht ein Wildblumensaum der so gepflegt wird, dass eine Selbstaus-saat der Pflanzen möglich ist.

Und/oder: In Blumenbeeten und in Fugen von Plattenbelägen werden schwachwüchsige Pflanzen zugelassen (z.B. Acker-Stiefmütterchen, Duftveilchen, Ehrenpreis, Hirtentäschel).

WILDES ECK

Dieser wichtige Rückzugsbereich für Tiere braucht einen ruhigen Platz und entsteht durch die fast gänzlich unter-

lassene Pflege (außer Abräumen im Frühjahr). Oft breiten sich hier u.a. Brennnessel, Beifuß oder Giersch aus, die für die Insektenwelt sehr wertvoll sind.

- * Ein kleines Wildes Eck ist vorhanden, ist jedoch aufgrund der Größe, Lage oder Pflege nicht optimal.
- ** Das Wilde Eck befindet sich in ruhiger Lage und wird nur im Frühjahr (wenn überhaupt) abgeräumt.



NÜTZLINGSUNTERKUNFT



Alle Infos unter:



SONDERSTANDORTE ALS BLEIBENDE BAULICHE ELEMENTE

Hier kommen Tiere und Pflanzen vor, die sonst schwer einen Lebensraum finden würden.

- * Feuchtbiotope, die wegen ihrer Größe, Tiefe, fehlender Unterwasservegetation und zu intensiver Pflege eine Ansiedlung von Wasserorganismen erschweren. Magere trockene Standorte mit lückigem Bewuchs (z.B. Sandbereiche für Wildbienen). Und/oder betonierte Steinmauern, die wegen fehlender Fugen nur ansatzweise Bewuchs aufweisen.
- ** Teiche und Schwimmteiche sind entsprechend dimensioniert und bepflanzt. Und/oder: Trockensteinmauern sind vorhanden.

STANDORTGERECHTE BÄUME

Viele Tiere sind an einheimische Bäume als Nahrung, Wohnstätte und Nistplatz angewiesen.

- * Ein einheimischer oder ökologisch wertvoller, in jedem Fall standortgerechter Baum ist vorhanden.
- ** Ein oder mehrere einheimische oder ökologisch wertvolle, in jedem Fall standortgerechte Bäume sind vorhanden. Große, nicht auf Ertrag geschnittene Obstbäume gelten hier auch. Bei sehr kleinen Gärten können Kletterpflanzen die Bäume ersetzen.

BLUMEN & BLÜHENDE STAUDEN

(mehrjährige Gartenblumen)

Ungefüllte Blüten (hier sind Staubblätter nicht in Blütenblätter umgewandelt worden) sind reiche Nektarquellen und können Samen bilden (Nahrung für Tiere). Bleiben die dürren und verblühten Pflanzen über den Winter stehen, werden Überwinterungsplätze für Nützlinge geschaffen.

- * Mindestens 5 verschiedene Arten heimischer und/oder ökologisch wertvoller Blumen und Blütenstauden mit ungefüllten Blüten sind vorhanden.

- 14 | ** Verschiedenste Arten heimischer und/oder ökologisch wertvoller ein- oder mehrjähriger Blumen und Blütenstauden mit ungefüllten Blüten (mindestens 10 verschiedene Arten) sind vorhanden.





**AMPHIBIEN UND REPTILIEN
BRAUCHEN BESONDERE
STANDORTE ZUM ÜBERLEBEN.
VIELE ARTEN VON IHNEN STEHEN
AUF DER ROTEN LISTE DER
BEDROHTEN TIERARTEN.**



BEWIRTSCHAFTUNG & NUTZGARTEN

Mindestens 5 * müssen erreicht werden!

KOMPOST/WURMBOX/BOKASHI

Der Komposthaufen schließt den Nährstoffkreislauf im Garten. Kompost ist ein wertvoller organischer Dünger und hilft, einen gesunden und lebendigen Boden aufzubauen.

- * Pflanzenabfälle werden zwar an einer Stelle im Garten deponiert, jedoch nicht sachgerecht kompostiert und nicht weiterverwendet. In kleinen Gärten kann auch eine Wurmbox oder Bokashi bewertet werden.
- ** Ein Komposthaufen ist vorhanden. Der fertige Kompost wird im Garten als Dünger und Bodenverbesserer gezielt eingesetzt. Mulchen und Gründüngung halten den Boden gesund und lebendig. Die Pflanzen werden dadurch ausgewogen organisch ernährt – die beste Voraussetzung für kräftiges und gesundes Pflanzenwachstum. Falls notwendig, kommen organische Dünger zum Einsatz.

NÜTZLINGSUNTERKÜNFTE

Nützlinge (wie z.B. Insekten, Vögel, Kröten, Spitzmäuse, Maulwurf) übernehmen den biologischen Pflanzenschutz im Garten. Daher ist es sinnvoll, ihnen gezielt Nützlingsunterkünfte zur Verfügung zu stellen: Strauchschnitt- oder Altholzhaufen, Steinhaufen, einen morschen Baum, aber auch spezielle Nützlingshotels und Nistkästen. Um Nützlingen wie Igel oder Kröte nicht den Weg zu versperren, sollten keine durchgehenden Zaunfundamente oder Mauern vorhanden sein.

- * Strauchschnitt- oder Steinhaufen, die nur vorübergehend zur weiteren Verwendung abgelagert werden, stellen aufgrund der zu kurzen Verweildauer an Ort und Stelle nur kurzfristig eine Nützlingsunterkunft dar.
- * Natürliche oder angefertigte Unterkünfte für Nützlinge sind vorhanden.



UMWELTFREUNDLICHE MATERIALWAHL

In einem Naturgarten werden für Zäune, Wege, Terrassenbeläge, Pergolen u.ä., regionaltypische Steine und unbehandeltes, möglichst witterungsbeständiges Holz (Lärche, Eiche oder Robinie) verwendet. Schadstofffreies Recyclingmaterial (Ziegel, Beton, Naturstein) wird z.B. für die Hinterfüllung von Natursteinmauern wiederverwendet.

Wege bzw. Bodenbeläge sind wasserdurchlässig (wassergebundene Decken, in Sand verlegte Steine).

- * Eines der oben erwähnten umweltfreundlichen Materialien wird verwendet.
- ** Zwei oder mehr der oben erwähnten umweltfreundlichen Materialien werden verwendet.

REGENWASSERNUTZUNG

Die richtigen Pflanzen am richtigen Ort brauchen nicht viel Wasser. Regen ist hier meist völlig ausreichend. Für die durstigen Pflanzen wird Regenwasser gesammelt, denn die Nutzung des Regenwassers schont nicht nur das Trinkwasservorkommen - das laue, kalkfreie Wasser bekommt den Pflanzen besonders gut.

- * Regenwasser wird nur für Teilbereiche des Gartens verwendet.
- * Regenwasser wird für den gesamten Gartenbereich verwendet.

Alle Infos unter:



MULCHEN

Die Bodenbedeckung mit organischem Material wie Rasenschnitt, Häckselgut, ausgejäteten Pflanzen, Laub oder Stroh hat eine positive Wirkung auf den Boden (Feuchtigkeitsrückhalt, Schutz vor starken Witterungseinflüssen, Zufuhr von organischem Material, Düngerwirkung und Unterdrückung von Unkraut). Rindenmulch kann aufgrund der Gefahr von Pestizidrückständen nicht positiv gewertet werden, das Gleiche gilt für Mulchfolien und Kunststoffvlies.

- * Es wird mit Rasenschnitt, Häckselgut, ausgejäteten Pflanzen, Laub, Stroh oder Heu in einem einzelnen Gartenbereich gemulcht. (Gemüsebeete, Staudenbeete oder unter Sträuchern).
- ** Es wird mit Rasenschnitt, Häckselgut, ausgejäteten Pflanzen, Laub, Stroh oder Heu im gesamten Gartenbereich gemulcht (Gemüsebeete, Staudenbeete und unter Sträuchern).



GEMÜSEBEETE & KRÄUTER

Der Gemüse- und Kräutergarten trägt zur eigenen Gesundheit bei, denn nichts kann frischer und dadurch vitaminreicher sein als die Ernte aus dem eigenen Garten. Die Selbstversorgung ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Denn der kürzeste Transportweg ist immer noch direkt vom Garten in den Kochtopf.

- * Einzelne Gemüsepflanzen (etwa einige Tomatenstauden vor der Hauswand) oder Kräuter sind vorhanden.
- ** Ein Gemüsegarten und/oder Kräutergarten ist vorhanden.



OBSTGARTEN & BEEREN-STRÄUCHER

Die früh blühenden Obstbäume und Beerensträucher sind eine wertvolle Insektenweide und locken somit auch eine Reihe von Nützlingen an. Die saftigen Früchte und Beeren verleiten aber auch zum gesunden Naschen und tragen zur nachhaltigen Selbstversorgung bei.

- * Ein Obstbaum und/oder weniger als drei Beerensträucher sind vorhanden.
- ** Zwei oder mehr Obstbäume und/oder drei Sträucher einer oder mehrerer Beerenarten sind vorhanden.



MISCHKULTUR - FRUCHTFOLGE - GRÜNDÜNGUNG

Die Pflanzengesundheit und ein lebendiger Boden können durch Mischkultur, Fruchtfolge und Gründüngung gezielt gefördert werden. Mischkultur ist die Kombination verschiedener Pflanzen im selben Beet (z.B. Zwiebel mit Karotten kombiniert hält Gemüsefliegen fern). Durch Blütenpflanzen in der Mischkultur werden Nützlinge angelockt. Fruchtfolge ist die jährliche Abfolge verschiedener Kulturpflanzen auf demselben Beet nach dem Nährstoffbedarf. So werden abwechselnd Stark-, Mittel- und Schwachzehrer angebaut. Gründüngungspflanzen bringen den Boden und das Leben in ihm wieder in Schwung und sind die beste Bodenkur. So werden Fruchtfolgekrankheiten vermieden.

- * Eine der drei Bewirtschaftungsformen Mischkultur, Fruchtfolge oder Gründüngung werden durchgeführt.
- ** Zwei oder alle drei Bewirtschaftungsformen Mischkultur, Fruchtfolge oder Gründüngung werden durchgeführt.



„NATUR IM GARTEN BURGENLAND“

+43 (0) 2682/62282 oder
burgenland@naturimgarten.at



www.bgld-bildungswerk.at

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union

